

bericht über die chronologie des auslieferungsverfahrens gegen sieglinde hofmann, ingrid barabaß, carola huettmann, karin münnichow und regina nicolai

am 5. mai 1980 wurden ingrid b., sieglinde h., karola h., karin m. und regina n. in paris festgenommen. das ausmaß der deutsch-französischen zusammenarbeit bei fahndung und festnahme wurde schon durch veröffentlichungen in der bürgerlichen presse bekannt. sicher ist auch, daß mindestens ein deutscher bulle direkt bei der festnahme in der wohnung beteiligt war. haftbedingungen und verlauf des auslieferungsverfahrens zeigen, daß die französischen behörden, den wunschen des brd-staatsschutzes entsprochen haben. schon vor der gesetzlichen fundierung des europäischen rechtsraumes wird klar, daß die richtung auf aufhebung der national-staatlichen autonomie auch auf der politischen ebene in der vereinheitlichung der staatsschutzmaßnahmen, bereits realität geworden ist.

da bekommt dann auch die mutter einer gefangenen von den französischen justizbehörden bei ihrem antrag auf besuchserlaubnis für ihre tochter die eindeutige antwort: "die deutschen wollen das nicht."

zu den haftbedingungen:

alle fünf gefangenen frauen waren total isoliert, d.h. sie hatten im knast keinerlei kontakte weder untereinander noch mit anderen gefangenen. in den ersten beiden wochen konnten sie kein radio hören, die ersten zeitungten hatten sie erst nach 3 wochen. briefe mit politischem inhalt kamen weder aus dem knast heraus noch zu den gefangenen hinein. die zeitungten wurden zensiert. die direktorin des knastes, die inormalerweise über einzelheiten der haftbedingungen entscheidet, erklärte sich bei jeder lappalie für nicht zuständig, oder mußte erst lange telefongespräche führen, bis sie eine antwort geben konnte. einige wochen lang mußten die gefangenen frauen knastkleidung tragen, nachdem ihnen die kleidung, die sie bei der festnahme trugen, weggenommen wurde: zur spurensicherung für das bka. wie jede andere selbstverständlichkeit (radio, bücher, zeitungten usw.) dauerte es einige wochen, bis durchgesetzt werden konnte, daß die frauen zivilkleidung tragen konnten, die ihnen von französischen und deutschen genossen besorgt wurden. besuchserlaubnis wurde nur kooperierenden verwandten, bzw. verwandten, von denen man sich eine kooperation und einen 'guten einfluß' auf die gefangenen erhoffte, gegeben. die besuchserlaubnis für die schwester einer gefangenen wurde in einem prozeßtermin vom richter öffentlich als "irrtum" bezeichnet. die besuchserlaubnis war 3 tage nach der festnahme beantragt und bewilligt worden, als die französischen justizbehörden wohl noch nicht die entsprechenden anweisungen vom deutschen staatsschutz erhalten hatten. die besuche fanden mit trennscheibe statt, es mußte französisch gesprochen werden. freunde der gefangenen erhielten keine besuchserlaubnis.

zum auslieferungsverfahren:

nachdem der verhandlungstermin zur auslieferung der gefangenen frauen am 28. mai vertagt werden mußte, da die unterlagen vom brd-staatsschutz noch nicht übersetzt vorlagen, wurden von den anwälten vor allem die haftbedingungen der 5 frauen massiv in die verhandlung eingebracht. dabei konnten sie sich auch auf die

illegalität der haftbedingungen beziehen. nach französischem recht dürfen verschärfte haftbedingungen (isolation vor allem) nur 10 tage dauern, die nur noch einma um 10 tage verlängert werden können. dieser zeitraum war für die gefangenen frauen längst überschritten, ohne daß sich die haftbedingungen verändert hätten.

nachdem der vorsitzende richter sich -wie schon bei früheren terminen- für nicht zuständig erklärt hatte, was die haftbedingungen angeht, stellten die anwälte einen antrag auf befangenheit des richters im termin am 11. 6. 1980. nach ablehnung des antrages verließen die anwälte unter protest den gerichtssaal.

am 14. 6. 1980 richteten die anwälte einen öffentlichen brief an den französischen staatspräsidenten, giscard d'estaing als präsidenten des obersten gerichtshofes. in diesem brief heißt es:

"seit mehr als einem monat befinden sich die 5 deutschen gefangenen, sieglinde h., ingrid b., regina n., karin m. und karola h., die auf verlangen der brd in auslieferungshaft sind, im gefängnis von fleury-merogis unter haftbedingungen, die auf flagrante weise einen angriff auf die freiheitsrechte, eine verletzung der verteidigungsrechte und eine diskriminierung der rechte der untersuchungsgefangenen bilden.

seit mehr als einem monat befinden sich unsere klienten in isolationshaft, die unter allen umständen die gesamt-dauer von 20 tagen nicht überschreiten dürfte, und ohne daß dies von einer zuständigen behörde angeordnet wäre. ...

seit mehr als einem monat unterliegen die besuche ihrer anwälte allen möglichen arten von behinderungen, die wiederholt bis zur ablehnung gehen. das briefgeheimnis der anwaltspost wird durch beschlagnahme und wiederholte leibesvisitationen verletzt.

schließlich wurde für die besuche der anwälte ein raum bestimmt, der höchst suspekt ist durch die ständige anwesenheit einer wärterin hinter einer glasscheibe, die nicht schalldicht ist; durch einen telefonapparat, der einem abhörgerät stark ähnelt. darüberhinaus wird die tür hinter dem anwalt abgeschlossen.

diese diskriminierenden haftbedingungen reichen so weit, daß wiederholt, und zwar am 3. und 11. juni und zuletzt am 12. juni regina nicolai und karin münnichow von den wärterinnen geschlagen wurden, wobei diese von männern unterstützt wurden. am 11. 6.

wurde karin m. sogar in anwesenheit eines männlichen wärters ausgezogen, um ihr die prozeßunterlagen wegzunehmen, die der oberstaatsanwalt der anklagekammer von paris ihr auf antrag der verteidigung überlassen hatte. ... "

der brief wurde von den französischen anwälten der frauen henri leclerc, marie-france schmidlein, jacques verges, stephane camuzeau und thierry malville unterschrieben.

wesentliche teile des briefes wurden u.a. in 'le monde' veröffentlicht.

in der verhandlung zur auslieferung am 25.6. stellten die anwälte den antrag auf vertagung, da die behinderung der anwaltstätigkeit und die haftbedingungen der frauen die vorbereitungen der verteidigung und ihrer mandanten für den auslieferungsprozess unmöglich gemacht hatten. nach über zweistündiger beratungspause lehnte das gericht den antrag ab. neben den französischen anwälten waren anwesend: der holländische anwalt bakker-schut mit einem mandat von sieglinde hofmann,

der englische anwalt tony gifford mit einem mandat von ingrid barabaß und rainer koch als sachverständiger für die haftbedingungen in deutschen knästen.

am schluß der verhandlung, die von 14.00 uhr mittags bis 0.30 uhr nachts dauerte, gab sieglinde hofmann eine erklärung ab. (s. s. ) die zahlreichen prozeßbesucher (ca.150-200) äußerten lautstarken beifall über die erklärung. in sprechchören forderten sie freiheit für die 5 gefangenen frauen und alle gefangenen.

am 9. 7. 1980 wurde der beschluß über die auslieferung zugunsten des brd-staatsschutzes gefällt. an diesem tag versuchten erneut zahlreiche zuschauer, am verfahren teilzunehmen, um ihre solidarität mit den gefangenen frauen auszudrücken. wie bei jedem verhandlungstermin waren auch diesmal im gerichtssal und davor zahlreiche bullen-bewaffnet-postiert (u.a. eine französische spezialeinheit, ähnlich der gsg 9 in der brd). die bullen ließen an dem tag jedoch nur eine begrenzte anzahl zuschauer in den saal. als es vor dem saal und im saal zu heftigen protesten auch von seiten der gefangenen kam, schlugen die bullen brutal zu gegen zuschauer und gefangene und sprühten schließlich chemical mace (im gerichtsgebäude !) plötzlich waren im justiz-'palast' hunderte von bullen aufmarschiert, die die besucher prügelnd und sprühend hinausdrängten. daraufhin formierte sich eine demonstration in den pariser innenstadt als ausdruck des protestes gegen den auslieferungsbeschuß. die französischen genossen hatten schon vorher durch eine aktive öffentlichkeitsarbeit ihre solidarität zum ausdruck gebracht. daß dies auch in frankreich nicht mehr ungefährlich ist, zeigte sich daran, daß bei einer flugblattaktion vor dem knast von fleury-merogis (wo die frauen gefangen waren) 2 frauen verhaftet und für einige tage in fleury-merogis eingesperrt wurden.

am 10. 7. 1980 wurden die 5 gefangenen an die brd ausgeliefert.

sie befinden sich jetzt :

ingrid barabaß in aichach  
postadresse: c/o ermittelungsrichter beim bundesgerichtshof, kuhn, herrenstr. 45 a, 7500 karlsruhe 1

sieglinde hofmann in stammheim  
postadresse wie ingrid

karola huettmann alle drei in berlin  
karin münnichow postadresse: c/o ermittelungsrichter sierung  
regina nicolai beim kammergericht  
witzlebenstr. 4-5  
1000 berlin 19

# BEGEGNEN DIE KRIEGSVORBEREITUNGEN DER NATO IN WESTEUROPA : INFORMATIONSVORANSTALTUNG ZUR SITUATION IN FRANKREICH

am 5.6. und 6.6. nahm eine französische antiguerrilla-spezialeinheit sieglinde hoffmann, ingrid barabass, regina nikolai, karola mack und karin muenichow in paris gefangen.  
diese spezialeinheit wurde ende 1979 als vorläufige krönung der kollaboration zwischen deutschen und französischen bullen vom bka gegründet.  
bka-chef herold leitete den einsatz des französischen kommandos an ort und stelle.

die schlagzeilen der französischen zeitung nach der festnahme der fünf frauen lauten: "...versuchte noch, die waffe zu ziehen und zu schießen...".  
ein paar spalten weiter wird ein gerichtsbeschluß veröffentlicht, der mit der gleichen argumentation : "...notorischer gewalttäter... jederzeit bereit zu schießen..." das vor den blitzlichtern der presse vorgeführte blutbad an jacques mesrine nachträglich rechtfertigt; "der polizei" sei "kein vorwurf zu machen"

der gezielte todeschuß ist damit auch in frankreich legalisiert.

die gefangenen frauen aus der raf in frankreich werden in totalisolation in kahlen zellen gehalten:  
- keine zeitung, bücher, besuche, keine post, kein radio.  
diese haftbedingungen hat das bka unter ausschaltung der französischen justiz direkt über die französische polizei durchgesetzt.

ein französischer genosse, der zum auslieferungsprozeß gegen die fünf frauen gehen will, wird nicht in den saal gelassen, sondern unter einem vorwand für 24 stunden festgenommen und von französischen bullen über kontakte zu deutschen genossen verhört.

wenige wochen nach den angriffen von action directe auf den koordinationsminister galley (verantwortlich für die ausbeutung der französischen kolonien) und der zerstörung der von amerikanischen computerfirmen in frankreich entwickelten kontrollprogramme führten französische und italienische bullen am 28.3.80 eine koordinierte großrazzia durch. dabei wurden um 4 uhr morgens in genua 4 genossen der roten brigaden von einer antiterrorereinheit in ihren betten ermordet.

daten und anweisungen für diese razzia, bei der allein in frankreich über 40 leute festgenommen, 18 von ihnen später verhaftet wurden, kamen vom bka.

diese 18 politischen gefangenen wurden sofort auf verschiedene hochsicherheitstrakte verteilt und durch eine 20-tägige kontaktsperre von der aussenwelt abgeschnitten.

in den letzten drei jahren wurden von der giscard-regierung ein gesetz nach dem anderen gegen die ausländer und die linke durchs parlament gebracht. am 23.6.80 schliesslich landete justizminister peyrefitte seinen bisher grössten coup: ein block von 70 gesetzen und gesetzesänderungen, die u.a. strassen- und ausweiskontrollen nach deutschem muster verrechtlichen, passierte das parlament. in der französischen öffentlichkeit unterstützte außer der giscard-partei einzig die liga für die todesstrafe dieses "projekt peyrefitte".

in ihren kämpfen sind der französische widerstand und die linke nicht nur mit den methoden eines staates mit kolonialistischer tradition, sondern direkt mit der NATO und ihren strategien zur inneren aufstandsbekämpfung konfrontiert.  
die bekämpfung des europäischen widerstandes ist ebenso bestandteil der kriegsvorbereitungen des us-imperialismus wie die pläne der usa und der brd, frankreich wieder ganz offen in die NATO zu reintegrieren.

um zu erfahren, was in frankreich wirklich los ist, kommt zur informationsveranstaltung

Z E I T : am 5. Juli 1980 um 19 Uhr

O R T : in Karlsruhe in der Gaststätte WALHALLA in der Augartenstraße

es werden sprechen rechtsanwalt jacques vergès, einer der anwälte der in frankreich gefangenen frauen aus der raf; und eine französische genossin.

einer der beiträge, die auf der veranstaltung in karlsruhe am 5.7.80 gehalten wurden

in wenigen tagen, am 8. juli 1980, werden schmidt, giscard, apel, der französische aussenminister francois-poncet und der verteidigungsminister bourges im hauptquartier der französischen truppen in der brd, in baden-baden, eine gemeinsame militärparade von bundeswehr- und französischen generälen und soldaten abnehmen. warum jetzt diese militärparade? ist diese militärische manifestation der deutsch-französischen freundschaft vor schmidt und giscard tatsächlich bestandteil des aufbaus einer von den usa unabhängigen deutsch-französischen armee - mit der kohle der brd und dem atomwaffenarsenal der drittgrößten atommacht, der französischen force de frappe? geht es um die gründung eines eigenständigen imperialismus, der zum us-imperialismus in konkurrenz steht? dies sind fragen, die in westeuropa immer wieder gestellt werden, wenn es darum geht, herauszufinden, wer der feind ist, gegen den wir kämpfen müssen. ich werde jetzt versuchen, anhand von beispielen darauf eine antwort zu geben.

die in der brd stationierten 60'000 französischen soldaten sind bereits seit ende der 60er-jahre, also wenige jahre nach dem offiziellen austritt frankreichs aus dem militärischen teil der nato, für operationen auf seiten der nato vorgesehen. im kriegsfall werden sie dem nato-oberkommando zentraleuropa untergeordnet. das letzte treffen, das der französische verteidigungsminister bourges mit einem vertreter des pentagon hatte, fand vor wenigen tagen statt. verteidigungsminister brown hatte sich zuvor mit dem saudi-arabischen verteidigungsminister getroffen, um die lieferung von f-15-kampfflugzeugen zu besprechen. die usa haben die saudi-arabische armee gegen die arabischen befreiungsbewegungen aufgebaut und ausgerüstet; der sturm auf die moschee in mekka wurde von einer französischen truppe, der GIGN, nach dem muster der GSG 9 gemacht. ausbau und erweiterung amerikanischer und französischer militärstützpunkte in marokko, tunesien und anderen afrikanischen staaten, die gemeinsame bewaffnung des sadat-regimes in ägypten zeigen die enge kollaboration zwischen dem amerikanischen imperialismus und frankreich.

die deutsch-französische militärparade vor giscard und schmidt, deren propagandistischer effekt durch live-übertragung im deutschen und französischen tv gesteigert werden soll, findet vor dem hintergrund der kriegspropaganda, der materiellen kriegsvorbereitungen und der öffentlichen diskussion der reintegration frankreichs in die nato-strategie statt. die französische regierung plant jetzt ebenso wie die nato den bau der neutronenbombe, eine der strategisch wichtigsten atomwaffen.

vor ungefähr zwei wochen rief bourges die französischen botschafter in washington, moskau, bonn, kabul, pakistan usw. zusammen, um ihnen die neue strategie frankreichs, die nato-strategie, zu erklären. laut "frankfurter rundschau" vom 23.6.80 kam jetzt, am rande des gipfels in venedig, an die öffentlichkeit, dass bereits seit jahren in washington ein krisenstab aus amerikanischen, deutschen, britischen und französischen diplomaten arbeitet, in dem "in zwangloser form" die "politik der vier mächte ausserhalb der von der nato kollektiv geschützten region koordiniert" wird. zu den bisher erörterten themen gehört u.a. "die verteidigung der westlichen interessen auf den ölfeldern im nahen und mittleren osten", zu den zukünftigen nach ansicht der us-diplomaten die frage der entsendung von streitkräften nach vorderasien (iran, arab.länder...). bei diesem krisenstab handelt es sich "um den besten weg, sich der aktiven und stetigen

mitarbeit der franzosen zu versichern", denn nach deren ansicht "beschäftige man sich mit krisen am besten im kleinen kreis".

frankreich hat, trotz offiziellem austritt aus dem militärischen teil der nato, die nato niemals wirklich verlassen. militärstäbe bei der nato gibt es in den hauptquartieren in brüssel, casteau und brunssum. die französische armee ist vom frühwarnsystem der usa vollkommen abhängig. seit jahren nimmt sie an den nato-manövern teil, allein 1976 z.b. an sechs manövern.

nachdem während des völkermordkrieges der usa gegen vietnam der amerikanische imperialismus von den völkern als hauptfeind der menschheit erkannt worden war, mussten die usa nach der niederlage ihre strategie der direkten intervention einstweilen auf die der indirekten intervention über ihre westeuropäischen verbündeten umstellen. gleichzeitig versuchte carter seit seinem amtsantritt, die köpfe der menschen wieder vom "vietnam-syndrom" reinzuwaschen, um die psychologischen vorbereitungen einer scheinbaren legitimität neuer massaker in gang zu bringen. der wachsende widerstand der befreiungsbewegungen in der drittwelt konnte durch die verdeckten methoden politischer, ökonomischer und militärischer kriegführung des iwf, der von der westdeutschen sozialdemokratie dominierten si, der trilaterale, der nato und der eg etc. nicht unter kontrolle gebracht werden. die usa waren gezwungen, die materiellen kriegsvorbereitungen - aufstellung von eingreiftruppen, entwicklung der neutronenbombe stützpunkte, ausbau der seeflotte etc.pp. - voranzutreiben. im auftrag der usa forciert die westdeutsche sozialdemokratie den ökonomischen, politischen und militärischen zusammenschluss westeuropas, die bildung eines aggressiven, vollständig in die nato integrierten blocks. im rahmen der arbeitsteilung innerhalb der imperialistischen staatenkette führte die französische armee in zusammenarbeit mit den usa seit dem ende des vietnamkrieges immer wieder kriege gegen länder und befreiungsbewegungen der dritten welt. das ziel dieser interventionen war, die befreiungskriege so lange einzudämmen, bis die usa die materiellen und psychologischen kriegsvorbereitungen abgeschlossen haben würden, ohne dass die beteiligung der usa offen sichtbar gewesen wäre. frankreich stellte seine alten kolonialistischen beziehungen und seine in aufstandsbekämpfung (algerien, vietnam..) erfahrenen fremdenlegionäre und spezialeinheiten in den dienst der nato.

die intervention in shaba/zaire z.b. wurde von stuttgart aus von einem stab amerikanischer, deutscher, französischer und belgischer militärs geplant und geleitet. nur durch die sicherung des nachschubs durch die usa über us-stützpunkte war diese intervention möglich. die brd pumpte zur gleichen zeit 45 mio dm in das nobuto-regime.

die französische armee verteidigte in shaba v.a. die ökonomischen interessen der usa und der anderen nato-staaten: die investitionen der usa in zaire betragen damals 1 mrd dollar, die der brd 80 mio und die frankreichs lediglich 20 mio. in den massakern in shaba, am volk der sahrauis, in der niederschlagung der aufstände in gafsa/tunesien und in der moschee in mekka hat frankreich seine bündnistreue zur nato bewiesen.

und noch ein beispiel: der amerikanische sicherheitsberater brzezinski sagte vor einiger zeit: "die usa werden in el salvador niemals eine wiederholung dessen, was in nicaragua passiert ist, akzeptieren. wir sind bereit, alle massnahmen zu ergreifen, selbst die, die am meisten zu verurteilen sind."

wenn wir jetzt die zeitung aufschlagen, sehen wir, d a s s die usa in lateinamerika alle mittel einsetzen. die massaker in el salvador, angeleitet von amerikanischen anti-guerilla-spezialisten aus dem vietnam-krieg, und der geheimdienstlich organisierte mord an walter rodney sind nur zwei beispiele dafür. der französische staatssekretär, der für die kolonien frankreich zuständig ist, paul dijoud, erklärt im märz 1980, wie er entsprechend der entscheidung der amerikanischen regierung den kampf des volkes von martinique zu bekämpfen gedenkt :  
 " wenn es notwendig ist, atomare mittel einsetzen . "

"es ist der wunsch helmut schmidts, dass auch giscard öffentlich bekennen wird : wir sind alle amerikaner geworden . " sagte sieglinde hoffmann im auslieferungsprozess in paris - und die der nato-strategie völlig konforme entwicklung der französischen armee ist e i n schritt in diese richtung. nach dem letzten deutsch-französischen gipfeltreffen im februar dieses jahres kündigte giscard an, dass er auf die wiederholten forderungen der usa hin zusätzlich zu den 18 französischen kriegsschiffen u-boot-jagdschiffe in den indischen ozean zum schutz der tankerrouten entsenden wird.

zum letzten grossen schlag, den die usa gegen die befreiungsbewegungen der dritten welt, gegen den widerstand in den metropolen und gegen die sowjetunion führen wollen, sammeln sie alle kräfte der reaktion.

die reaktionäre durchstrukturierung und gleichschaltung westeuropas soll die strategische basis westeuropa sicher machen. unseren widerstand gegen us-imperialismus und nato, gegen das europa der bullen und militärs gemeinsam mit den französischen genossen zu entwickeln, ist nicht nur eine reale notwendigkeit, sondern auch die chance, die pläne, die menscheit " in die steinzeit zurückzubomben " ( general westmoreland in vietnam ), zu durchkreuzen.

die beteiligung frankreichs an den kriegsvorbereitungen und deren beschleunigung - als eine reaktion auf iran und nicaragua - bedingt, dass die französische linke und der widerstand in den letzten jahren mit einer entwicklung der repression konfrontiert waren, wie wir sie in der brd schon lange kennen.

die kämpfe dort richten sich gegen das atomprogramm, die riesigen truppenübungsplätze von bundeswehr und französischer armee in südfrankreich, die rassistischen ausländergesetze, die militarisierung des staatsapparates und die auswirkungen der durch die ökonomische hegemonie von usa und brd hervorgerufenen krise. sie setzen genau d a an, wo der imperialismus für die durchsetzung seiner ziele absolute ruhe haben will.

im larzac, in plogoff, in longwy und in jussieu/paris schliesst sich die linke zusammen. im märz dieses jahres war beim sturm der bullen auf die aus protest gegen die rassistischen ausländergesetze besetzte und bestreikte uni von jussieu ein typ mehrere meter tief gestürzt und auf der stelle tot. bei den darauffolgenden demonstrationen und strassenschlachten waren tagelang tausende von menschen auf der strasse.

in diesen punktuellen zusammenschlüssen erreicht der widerstand dann also eine relativ grosse breite. um die immer ziemlich zahlreichen militanten aus diesem widerstand auszusondern, hat der französische staat ein gesetz eingeführt, wonach ein schneller richter sofort nach der demo urteile sprechen kann. ( bei uns gibt es richter dieser art bis jetzt nur auf fußballplätzen ). spalten, eine polarisierung erreichen, die f ü r den staat und g e g e n den widerstand ist, ist das zentrale ziel der repres-

sion. in westeuropa, z.b. in italien, gibt es die erfahrung von breiter und auch militanten kämpfen im kontext mit einer guerilla - die westdeutsche sozialdemokratie hat dagegen das modell deutschland der präventiven konterrevolution entwickelt. genau dieses modell finden wir in frankreich wieder :

- die erfassung der bevölkerung in computern wird vorangetrieben, 1981 wird zeitgleich in der brd und in frankreich der computersierungs-personalausweis aus plastik eingeführt werden,
- berufsverbote, zensurgesetze, verschärfung aller gesetze,
- isolationsfolter gegen politische gefangene in hochsicherheitsstrakten, anti-terror-spezialeinheiten nach brd-muster, todeschussfahndung, psychologische kriegführung in den medien, verdeckte anti-guerilla-aktionen etc.

konkret :

nachdem action directe die kämpfe in jussieu in der aktion gegen den kooperationsminister galley im märz dieses jahres aufgegriffen hatte, führte die französische polizei eine riesige razzia in ganz frankreich durch. von 40 dabei festgenommenen wurden 18 genossen ausgesucht und verhaftet. sie verschwanden in 20-tägiger kontaktsperre in hochsicherheitstrakten und wurden auch danach weiter isoliert.

parallel dazu drehte die von der brd seit der zeit der entführung schloyers strukturierte französische presse in einer konzertierten aktion eine kampagne psychologischer kriegführung v.a. gegen die raf und die roten brigaden an.

in der zeit von 77 bis jetzt, als es in frankreich keinen kontinuierlichen bewaffneten widerstand gab ( ich beziehe den kampf der bretonen und corsen hier nicht ein ), gab es immer wieder artikel die die raf denunzierten. falls überhaupt informationen durchkamen, entsprachen sie hearschaft denen der staatsschutzpresse der brd. libération schrieb dafür, dass die behauptungen der kleins, mahlers und baums ausführlichst - und nahezu ausschliesslich - verbreitet wurden. auf diese desorientierung, denunziation und diffamierung, die sicherlich auch liefen, weil die politik der raf und der br dort vielen menschen was sagt, griffen die medien jetzt zurück :

da wurden die alten lügen über die morde in stammheim und stadelheim wieder aufgeköcht, hetze gegen die frauen in der raf lief besonders nach der verhaftung der fünf in paris : " furien ", " tigerinnen ", "spuckt polizeibeamte und eltern an " ( die eltern wurden zur identifizierungshilfe vom bka eingeflogen ), " deshalb gefährlich.. schreibt kassiber .. muss isoliert werden.. hochsicherheitstrakt.. ". die medien zogen alle register, um die haftbedingungen der fünf und die tatsache, dass an ihrer verhaftung nochmals die ganze kollaboration der französischen polizei mit dem bka auf den tisch kam, zu rechtfertigen.

weil aber auch nicht alles auf den tisch sollte, nämlich nicht die anwesenheit eines zielfahndungskommandos des bka in frankreich, erfand das bka die story mit " dem hinweis der plo, der zur verhaftung führte " und lancierte sie in die presse.

" es handelt sich um eine nicht zu duldende kampagne zur manipulation der presse und der öffentlichen meinung über die haftbedingungen, die in wirklichkeit ganz und gar normal sind " sagte der generalstaatsanwalt im prozess auf den antrag der anwälte, den prozess auszusetzen. diese phrasen - " ganz und gar normale haftbedingungen " und ebensolche gefangene - sind bei uns in der sprache der staatsschutzjustiz synonym für folter an den politischen gefangenen geworden.

politische gefangene in frankreich werden seit einem jahr in

hochsicherheitstrakten isoliert. bis dahin waren es ausschliesslich soziale gefangene, die aus den kämpfen der sozialen gefangenen in den jahren seit mal 68 herausgebrochen wurden, kriegsdienstverweigerer und andere.

" der widerstand ist das sicherste mittel, um die isolation zu durchbrechen und mit all jenen zusammenzukommen, die es wagen, gegen die unmenschlichen haftbedingungen zu kämpfen " sagen die gefangenen in lyon im märz 80. auch die kämpfe in den knästen sind in frankreich sehr viel breiter als hier : hungerstreiks, arbeitsstreiks, keine verteidigung in den prozessen mit der forderung, die isolation aufzuheben sind einige der mittel, mit der auch die sozialen gefangenen um ihre zusammenlegung kämpfen.

gegen den versuch, uns von den französischen genossen und ihrer widerstand und sie von uns durch desinformation und denunziation zu isolieren, müssen wir selbst formen der kommunikation finden wir können uns nicht auf die 'taz' (tageszeitung) stützen, die uns hier verbrät, den anschlag auf dem pariser flughafen orly habe action directe gemacht.

am 11.6.80 explodierte im flughafen von orly eine bombe. bei dieser explosion wurden acht ausländische arbeiter und arbeiterinnen z.t. schwer verletzt. wir kennen diese bomben des staatsschutzes, der counter-guerilla-aktionen, in der brd, seit es die raf gibt.

bomben in bahnhofs-schliessfächern, z.b. 1975 in hamburg, wo elf menschen verletzt wurden, oder pressemeldungen wie : " die raf droht chemische/atomare angriffe an... " etc. mit der bullenaktion in orly versuchen die französischen geheimdienste unter anleitung des bka, den bewaffneten kampf zu denunzieren und vom widerstand gegen die rassistischen immigrationsgesetze zu spalten. in der französischen presse hiess es, action directe bekämpfe die ausländischen arbeiter.

um in westeuropa zu einem gemeinsamen widerstand zu kommen gegen die sich gleichschaltende imperialistische staatenkette, müssen wir unsere erfahrungen direkt austauschen, uns zusammen überlegen, wo und wie wir widerstand leisten wollen, unseren widerstand zusammen entwickeln.